

## 2.Thessalonicher 2

Inhalt: Die Liebe zur Wahrheit und das Wohlgefallen an der Ungerechtigkeit im Lichte der Wiederkunft des Herrn

---

**2 Thessaloniker 2:1** Wir bitten euch aber, Brüder, betreffs der Wiederkunft unsres Herrn Jesus Christus und unsrer Vereinigung mit ihm: 2 Lasset euch nicht so schnell aus der Fassung bringen oder gar in Schrecken jagen, weder durch einen Geist, noch durch eine Rede, noch durch einen angeblich von uns stammenden Brief, als wäre der Tag des Herrn schon da. 3 Niemand soll euch irreführen in irgendeiner Weise, denn es muß unbedingt zuerst der Abfall kommen und der Mensch der Sünde, der Sohn des Verderbens, 4 geoffenbart werden, der Widersacher, der sich über alles erhebt, was Gott oder Gegenstand der Verehrung heißt, so daß er sich in den Tempel Gottes setzt und sich selbst als Gott erklärt. 5 Denket ihr nicht mehr daran, daß ich euch solches sagte, als ich noch bei euch war? 6 Und nun wisset ihr ja, was noch aufhält, daß er geoffenbart werde zu seiner Zeit. 7 Denn das Geheimnis der Gesetzlosigkeit ist schon an der Arbeit, nur muß der, welcher jetzt aufhält, erst aus dem Wege geschafft werden; 8 und dann wird der Gesetzlose geoffenbart werden, welchen der Herr Jesus durch den Geist seines Mundes aufreiben, und den er durch die Erscheinung seiner Wiederkunft vernichten wird, 9 ihn, dessen Auftreten nach der Wirkung des Satans erfolgt, unter Entfaltung aller betrügerischen Kräfte, Zeichen und Wunder 10 und aller Verführung der Ungerechtigkeit unter denen, die verlorengehen, weil sie die Liebe zur Wahrheit nicht angenommen haben, durch die sie hätten gerettet werden können. 11 Darum sendet ihnen Gott kräftigen Irrtum, daß sie der Lüge glauben, 12 damit alle gerichtet werden, die der Wahrheit nicht geglaubt, sondern Wohlgefallen an der Ungerechtigkeit gehabt haben. 13 Wir aber sind Gott allezeit zu danken schuldig für euch, vom Herrn geliebte Brüder, daß Gott euch von Anfang an zum Heil erwählt hat, in der Heiligung des Geistes und im Glauben an die Wahrheit, 14 wozu er euch auch berufen hat durch unser Evangelium, zur Erlangung der Herrlichkeit unsres Herrn Jesus Christus. 15 So stehet denn nun fest, ihr Brüder, und haltet fest an den Überlieferungen, die ihr gelehrt worden seid, sei es durch ein Wort oder durch einen Brief von uns. 16 Er selbst aber, unser Herr Jesus Christus, und Gott, unser Vater, der uns liebt und einen ewigen Trost und eine gute Hoffnung durch Gnade gegeben hat, 17 tröste eure Herzen und stärke euch in jedem guten Wort und Werk!

---

Zwei Seiten zeigt der Apostel. Auf der einen Seite muß Stellung genommen werden von den Kindern Gottes zur Wahrheit, und auf der anderen Seite muß Stellung genommen werden - auch von den Kindern Gottes - zur Lüge. Das kann nicht deutlich und klar genug verstanden und beachtet werden. Wahrheit und Lüge sind nicht die zwei Seiten, wie sie von den Kindern Gottes gesehen werden, sondern diese beiden Seiten müssen beachtet werden, wenn man sie nach beiden Seiten bestimmt genug erkennen will, so wie sie im Worte Gottes dargestellt sind.

Die Kinder Gottes stellen diese beiden Seiten erst zu der Zeit dar, wenn die Scheidung, die Paulus hier zeigt, erfolgt ist. Solange diese Scheidung nicht erfolgt ist, kann man auch unter den Kindern Gottes nicht von diesen ausgeprägt dargestellten Seiten der Wahrheit und der Lüge reden.

Es ist da genau so wie mit den zehn Jungfrauen, von denen fünf klug und fünf töricht sind. Sicher möchte kein Kind Gottes von sich aus töricht sein und wenn man eine Rundfrage veranstalten würde unter allen Kindern Gottes, welche von ihnen töricht sind und welche klug, dann würde wohl das Ergebnis nicht so sein, wie die Schrift es sagt, daß die eine Hälfte sich für klug und die andere sich für töricht bekennen würde. Klug möchten zweifellos alle Kinder Gottes sein und doch sagt der Herr klar und bestimmt, daß von zehn Jungfrauen fünf klug und fünf töricht sind.

Genauso ist es in der Stellung der Kinder Gottes, wenn es gilt, die Liebe zur Wahrheit

anzunehmen oder der Lüge zu glauben. Würde man da wieder herausfinden wollen, welche von den Kindern Gottes die Liebe zur Wahrheit angenommen haben und welche der Lüge glauben, so würde das Ergebnis gewiß wieder das gleiche sein. Es würde da nicht viele Kinder Gottes geben, die es bestätigen würden, daß sie der Lüge glauben.

Darum geht es nicht nach der Art der Menschen. Menschlich geht es lange Zeit, auch im Leben der Kinder Gottes zu; in der Gemeinde Gottes geht es lange Zeit menschlich, ganz menschlich zu; aber so bleibt es nicht immer. Einmal kommt die Zeit, wo es göttlich zugeht; dann erfüllt sich der Wille Gottes, dann geschieht das, was sich nach dem Willen Gottes erfüllen muß. Zuletzt kommt jedes Kind Gottes an seinen Platz. Es muß dann entweder die Liebe zur Wahrheit angenommen haben, oder es glaubt der Lüge und das ist dann nicht das Ergebnis dessen, was das Kind Gottes etwa wünschen möchte, sondern es ist dann das Ergebnis dessen, wie sich die Stellung des Kindes Gottes gestaltet hat. Gott führt alles so, daß es bewirkt, daß die Kinder Gottes restlos klar nach diesen beiden Seiten geschieden werden, daß die einen die Liebe zur Wahrheit annehmen und die anderen der Lüge glauben.

Darum ist nichts wichtiger für ein Kind Gottes als das, daß es Wahrheit und Lüge, so wie sie einander gegenüberstehen, wenn die Zukunft unseres Herrn Jesu Christi und unserer Versammlung bei ihm erfolgt, erkennt.

Wahrheit und Lüge treten auf allen Gebieten in Erscheinung. Man kann überall von Wahrheit und Lüge reden. Wenn aber die Zukunft unseres Herrn Jesu Christi und unsere Versammlung bei ihm erfolgt, dann ist es nicht Wahrheit und Lüge in dem Sinn, wie man sie auf jedem Gebiet antrifft, sondern es ist die Wahrheit, die die Zukunft unseres Herrn Jesu Christi und unsere Versammlung bei ihm darstellt.

Wenn von der „*Liebe zur Wahrheit*“ die Rede ist, so ist das die Liebe zur Zukunft unseres Herrn Jesu Christi und zu unserer Versammlung bei ihm; und wenn von der Lüge die Rede ist in diesem Zusammenhang, dann ist das die Lüge, die der Gegensatz von der Wahrheit ist, die die Zukunft unseres Herrn Jesu Christi und unsere Versammlung bei ihm darstellt. Die Lüge ist dann die falsche Stellung zur Zukunft unseres Herrn Jesu Christi und unserer Versammlung bei ihm, die für das Kind Gottes zur Folge hat, daß es dadurch, daß es der Lüge glaubt, von der Versammlung bei ihm und von der Zukunft unseres Herrn Jesu Christi ausgeschlossen ist.

Das Wichtigste, was in diesem Zusammenhang betrachtet werden muß, muß darin gesehen werden, daß der Glaube an die Lüge der Abfall ist. Es ist aber der Abfall, durch den ein Kind Gottes endgültig von dem, was die Zukunft unseres Herrn Jesu Christi und unsere Versammlung bei ihm darstellt, ausgeschlossen ist. Damit ist aber der Abfall von Gott durch die Überwältigung dessen, was Satan durch die Lüge in dieser Zeit wirkt, erfolgt. Es handelt sich um die Wirkung des Satans, um die Entfaltung aller betrügerischen Kräfte, Zeichen und Wunder. Gott selbst sendet diesen kräftigen Irrtum, damit sie der Lüge glauben.

Damit ist nichts anderes ausgesprochen als die Tatsache, daß dieser von Gott selbst gesandte kräftige Irrtum eine solche Machtentfaltung von satanischen, betrügerischen Kräften, Zeichen und Wundern darstellt, daß kein Kind Gottes, wenn es nicht die Liebe zur Wahrheit angenommen hat, seinen Felsengrund und Halt nicht in der Wahrheit hat, dieser wirksamen Lüge widerstehen kann. Es müssen solche Kräfte, Zeichen und Wunder auf den Plan treten, daß die Kinder Gottes denselben vollkommen machtlos gegenüberstehen. Es geht dann gerade so wie im Krieg: Eine Übermacht überwältigt einfach den Gegner. Er muß um der Übermacht willen erliegen.

Solange diese Entscheidung nicht gefallen ist und es sich nicht für's Kind Gottes um diese Wahrheit handelt, wo es darauf ankommt, daß es die Liebe zur Wahrheit annimmt oder nicht, macht sich das Kind Gottes sein Bild von Wahrheit und Lüge selbst; es lebt in seiner Erkenntnis und hat seine eigenen Gedanken und Ansichten, bis die Zeit kommt, von der Paulus den Ephesern im 6.Kapitel geschrieben hat. Den bösen Tag nennt er diese Zeit im 13.Vers.

Vorher sagt er:

*„Zieht an die ganze Waffenrüstung Gottes, auf daß ihr bestehen könntet gegen die listigen Anläufe des Teufels; denn wir haben nicht einen Kampf wider Fleisch und Blut, sondern wider die Herrschaften, wider die Gewalten, wider die Weltbeherrscher dieser Finsternis, wider die geistlichen (Mächte) der Bosheit in den himmlischen (Regionen)“ (Ep.6,11-12).*

Also darum geht es, daß ein Kind Gottes als ganze Waffenrüstung Gottes eine solche Ausrüstung hat, daß es gegen die listigen Anläufe des Teufels nicht nur kämpfen, sondern erfolgreich kämpfen kann. Es ist ein Kampf, der wider die Herrschaften, die Gewalten, die Weltbeherrscher dieser Finsternis, die geistlichen Mächte der Bosheit in den himmlischen Regionen geführt werden muß. Und an dem bösen Tag ist es diese Macht, die in den betrügerischen Kräften, Zeichen und Wundern Satans wirksam ist und zwar zu dem Zweck, daß alle die Kinder Gottes, die die Liebe zur Wahrheit nicht angenommen haben, durch diese Dämoneneinflüsse verführt werden.

Aber diese Verführung richtet sich nur darauf, daß die Stellung der Kinder Gottes für die Zukunft unseres Herrn Jesu Christi und unsere Versammlung bei ihm geklärt ist. Steht das Kind Gottes, wenn der Herr kommt, nicht auf seiner Seite, dann muß es auf Satans Seite stehen. Hat es die Liebe zur Wahrheit nicht angenommen, dann muß es der Lüge glauben. Dann sind die Kräfte, Zeichen und Wunder, alle Mächte der Finsternis in dem Menschen der Sünde auf dem Plan; dann ist der Sohn des Verderbens, der Widersacher, der sich über alles, was Gott und Gegenstand der Verehrung heißt, erhebt, der dann offenbar gewordene Gesetzlose ein solcher Lügeneinfluß, daß man darunter nichts anderes verstehen kann als das, was in Of.12,15 geschrieben steht:

*„Die Schlange spie aus ihrem Munde hinter dem Weibe her Wasser, wie einen Strom, damit sie von dem Strome fortgerissen würde.“*

Unter diesem Strom, den die Schlange aus ihrem Munde speit hinter dem Weibe her, dem Gott zu seiner Zeit zu ihrer Rettung zwei Flügel gibt, daß sie an ihren Ort flöge, den Gott ihr bereitet hat, muß die Lüge gesehen werden, und der Mund der Schlange muß ein Werkzeug sein, der den Tempel Gottes dazu gebraucht und mißbraucht, um sich

selbst als Gott auszugeben und eine Anmaßung zum Ausdruck zu bringen, die als Lüge für die, die dadurch verführt werden, zu einem Strom wird.

Es heißt dann, daß die Erde dem Weibe hilft und ihren Mund auftut und den Strom verschlingt welchen der Drache aus seinem Munde gespiesen hat. Von denen, die der Lüge glauben heißt es, daß sie an der Ungerechtigkeit Wohlgefallen hatten. Demgegenüber sagt der Apostel:

*„Wir aber müssen Gott allezeit danken für euch, vom Herrn geliebte Brüder, daß Gott euch von Anfang an erwählt hat zur Seligkeit in der Heiligung des Geistes und im Glauben an die Wahrheit, darein er euch berufen hat durch unser Evangelium zum Besitz der Herrlichkeit unseres Herrn Jesu Christi.“ (2.Th.2,13-14).*

Wohlgefallen an der Ungerechtigkeit und Liebe zur Wahrheit haben, diese beiden Gesinnungen kennzeichnen die Kinder Gottes von Anfang an, wenn Paulus sagt, daß Gott die treuen Kinder Gottes die berufen sind durch das Evangelium und zum Besitz der Herrlichkeit unseres Herrn Jesu Christi, daß das ihre Stellung von Anfang an ist, so ist das nicht einseitig, sondern das gleiche Zeugnis gilt dann auch für die andere Seite. Wenn die, die endlich die Liebe zur Wahrheit annehmen, die Gesinnung dafür von Anfang an gehabt haben, dann haben die Kinder Gottes, die endlich der Lüge deshalb glauben, weil sie Wohlgefallen an der Ungerechtigkeit haben, auch daraufhin ihre Gesinnung von Anfang an.

Es gibt eben diese beiden Richtungen unter den Kindern Gottes. Die einen haben von Anfang an ein geteiltes Herz und die anderen streben von Anfang an nach einem ungeteilten Herzen. Und das kennzeichnet ihr ganzes Leben. Darum ist es ganz klar, daß am Ende die beiden Seiten da sind, indem die einen die Liebe zur Wahrheit angenommen haben, und die anderen werden dadurch, daß sie der Lüge glauben in ihrer Gesinnung offenbar, daß sie Wohlgefallen haben an der Ungerechtigkeit.

Wenn Gott Kinder Gottes von Anfang an erwählt, so sind die Kinder Gottes nach dem Willen Gottes gezeugt durchs Wort der Wahrheit, daß sie eine Erstlingsfrucht seiner Geschöpfe würden. Die einen Kinder Gottes tragen nun den Stempel Gottes sozusagen an sich; es ist ihnen eingeprägt, daß ihre Zeugung durchs Wort der Wahrheit der Wille Gottes ist, daß Gott sie von Anfang an erwählt hat.

Ihnen ist diese göttliche Bestimmung, diese göttliche Erwählung das Wichtigste. Sie stehen unter dem Einfluß ihres Gottes; sie sind genauso Fleisch und Blut wie die anderen auch; sie sind auch fleischlich unter die Sünde verkauft; sie müssen denselben Kampf des Glaubens kämpfen wie die anderen. Sie haben vielleicht reichlich mehr Anfechtungen und Versuchungen als viele andere Kinder Gottes; Satan stellt ihnen vielleicht viel intensiver und beharrlicher nach als vielen anderen Kindern Gottes.

Bei alledem steht ihnen aber die Heiligung des Geistes, ihre Treue und Beharrlichkeit in der Stellung, die sie in ihrem Geiste zu ihrem Gott haben, als das Entscheidendste und Wichtigste am zweiten Platz. Gott will sie haben, das ist ihr

Erstes; und sie wollen Gott erlangen und besitzen, das ist ihr Zweites!

In dieser Heiligung des Geistes haben sie ein ungeteiltes Herz; in dieser Stellung betätigen sie ihren Glauben an die Wahrheit, bis ihnen die Herrlichkeit des Herrn Jesu Christi Besitz geworden ist, bis ihnen die Zukunft des Herrn Jesu Christi als Erfüllung des Wortes Gottes, so wie es der Wille Gottes, die Erlösung, die Jesus vollbracht hat, bezeugt; sie sind einig mit dem heiligen Geiste, der ihnen das Wort aufschließt und beleuchtet und von dem Seinigen nimmt und es ihnen gibt und ihnen Christus verklärt.

Sie erfahren die Reinigung im Geiste, im Gewissen von den toten Werken, zu dienen dem lebendigen Gott, in der Seele durch Gehorsam zur Wahrheit und im Äußeren, indem sie ihren Leib waschen mit reinem Wasser, dem Wasserbad des Wortes Gottes.

Nach dieser Ordnung der Reinigung nehmen sie den Geist der Verheißung, den Geist der Weisheit und Offenbarung, der ihnen das Licht über das Wort Gottes vermittelt; die bekommen den Geist Christi, indem sie für Christus, ihr Haupt, und für ihre Brüder als die Glieder am Leibe Christi zum Lebenseinsatz ausgerüstet werden; sie bekommen den Geist dessen, der Christus aus den Toten auferweckt hat, den Geist der Herrlichkeit und Gottes, der dann auf ihnen ruht, wenn sie sich in den Leiden, in denen sie mit Christus leiden, bewähren.

Wenn der Geist dessen, der Christus von den Toten auferweckt hat, eben dieser Geist der Herrlichkeit und Gottes im Kinde Gottes wohnt, dann wird sein sterblicher Leib deshalb, weil dieser Geist in ihm wohnt, der Christus von den Toten auferweckt hat, lebendig gemacht. Wenn das Kind Gottes durch den Geist die Geschäfte des Leibes tötet, dann wird es leben. Kann es das nicht, ist es ein Schuldner des Fleisches geblieben, dann muß es sterben und kann nicht in den Besitz der Herrlichkeit des Herrn Jesu Christi gelangen.

Das zeichnet zuletzt die Kinder Gottes aus. Die einen haben die Liebe zur Wahrheit angenommen, sie sind bereit, sie sind Wartende ihres kommenden Herrn. Ihnen wirkt die Trübsal, die zeitlich und leicht ist, die über alle Maßen gewichtige Herrlichkeit; ihnen, die in dieser Trübsal- und Leidenschule lernen, nicht auf das Sichtbare zu sehen, das zeitlich ist, sondern auf das Unsichtbare, das ewig ist. Durch treues Suchen dessen, was oben ist, wo Christus ist und nicht mehr dessen, was auf Erden ist, werden sie geübt, treu darin zu sein, das Sichtbare, Zeitliche und das Unsichtbare, Ewige zu unterscheiden.

Das Zeitliche ist deshalb das Sichtbare, weil es von uns, von den Kindern Gottes in der Naturordnung gesehen, wahrgenommen und beurteilt wird. Das Ewige aber, das nicht mehr zeitlich, sichtbar, vergänglich ist, stellt Jesus so wie er durch die Herrlichkeit des Vaters aus den Toten auferweckt worden ist, im Himmel, zur Rechten Gottes dar. Und das sind die beiden Seiten von zeitlich und ewig.

Das eine ist unten, wo es für das Kind Gottes gilt, die Glieder, die auf Erden sind zu töten;

das andere ist oben, durch Christus zur Rechten Gottes im Himmel als Erbe für das Kind Gottes aufbewahrt; sein eigener Leib, den Gott aus den Toten hervorgeholt und zu seiner Rechten erhöht hat, den Jesus unvergänglich, unbefleckt und unverweslich als Erbe für das Kind Gottes im Himmel darstellt, bis es durch seine Stellung zu diesem Ewigen in den Besitz desselben gelangt, das Erbe durch den Sohn Gottes bei seiner Zukunft bekommt.

Das Kennzeichen des geteilten Herzens liegt in der Zukehr zum Sichtbaren. In dieser Zukehr zum Sichtbaren offenbart das Kind Gottes sein geteiltes Herz, den Geist, der nicht gereinigt ist. Bleibt der Geist des Kindes Gottes befleckt, so hat das Kind Gottes von Anfang an die Stellung, daß es in dieser Gesinnung nichts anderes zum Ausdruck bringen kann als das, was aus seinem befleckten Herzen, seinem unreinen Geist kommen kann. Es ist irdisch gesinnt, und in dieser irdischen Gesinnung hat das Kind Gottes Wohlgefallen an der Ungerechtigkeit.

Die Ungerechtigkeit ist aber seine eigene Gerechtigkeit. Es ist und bleibt das, was es neben dem, was Gott in seinem Sohn vollbracht hat, sein, darstellen und aufweisen möchte. In dieser Stellung wird das Kind Gottes von den Kräften, Zeichen und Wundern aus dem Abgrund, dem kräftigen Irrtum, den Gott sendet, überwältigt. Wenn das Kind Gottes von der Lüge überwältigt wird, wenn es der Lüge glaubt, dann entspricht das dem, wie es selbst in seiner Gesinnung, in seinem Herzen eingestellt war.

Ist das Kind Gottes von Anfang an auf die Heiligung des Geistes, auf die Reinigung des Geistes, auf Gottes Willen und seine Ordnung entschieden eingestellt, dann kommt Gott diesem Streben des Kindes Gottes in seinem Geiste zu Hilfe.

Ist das Kind Gottes in seinem Geiste befleckt und unrein, geteilt, dann kommt dem Geiste des Kindes Gottes Satan mit seinem Einfluß zu Hilfe, dann kommt beständig von Satans Seite solcher Einfluß, der das Kind Gottes in der Stellung, die es hat, bestärkt.

Und so kommt es, daß die einen Kinder Gottes sich freuen in den mancherlei Anfechtungen, weil sie wissen, daß alle diese Anfechtungen die Gelegenheit darstellen, in denen sie sich in ihrem Glauben bewähren, bis in diesem Glauben ihre Geduld, auf den wiederkommenden Herrn zu warten, vollkommen ist und sie in dem Warten auf den wiederkommenden Herrn untadelig sind und es ihnen darin an nichts mangelt. Alle Versuchungen und alle Nöte, Trübsale, Anfechtungen und Leiden, haben nur die ein und dieselbe Wirkung, daß sie entschiedener, treuer in die wartende Stellung zu ihrem wiederkehrenden Herrn kommen. Sie wissen, daß Gott seine Hand auf ihr Leben gelegt hat, und das genügt ihnen. Was dieses Leben ausmacht, was es bringt, womit es ausgefüllt ist, ist ihnen untergeordnet, sie leben ihr Leben um ihres Herrn willen. Ob sie leben oder sterben, sie sind des Herrn und für sie besteht nur ein Wille, daß an ihnen der Wille Gottes geschieht und an ihnen das zustande kommt und offenbar wird, was Gott will und was das Wort sagt. Für

sie gibt es auch nichts anderes durch alles hindurch, als das, was das Wort sagt, das ist ihnen Wahrheit, und zu dieser Wahrheit nehmen sie die Liebe an. Weil sie die Wahrheit lieb haben, werden sie von dem Gott der Liebe, mit der Liebe zur Wahrheit ausgerüstet; die Liebe Gottes wird in ihr Herz durch den heiligen Geist der ihnen gegeben wird, ausgegossen. Sie stehen in dieser Liebe zur Wahrheit auch in der Hoffnung, die nicht zuschanden werden läßt im Blick auf den wiederkommenden Herrn, seine Zukunft und ihre Versammlung bei ihm.

Der Mensch der Sünde, der Sohn des Verderbens, der Widersacher, der Gesetzlose, der sich über alles überhebt, was Gott und Gegenstand der Verehrung heißt, sich in den Tempel Gottes setzt und vorgibt, er sei Gott,

das stört diese Kinder Gottes nicht.

Sie haben die Liebe zur Wahrheit angenommen und müssen sich nicht fürchten vor der Zeit,

wenn die Wirkung Satans in der Zukunft der Offenbarung des Gesetzlosen solche Kräfte, Zeichen und Wunder auf den Plan bringt, daß es eine ungerechte Verführung für alle die bedeutet, die die Liebe zur Wahrheit nicht angenommen haben, und sie alle der Lüge glauben damit sie verloren gehen, weil sie ihre Rettung und Seligkeit nicht mit Furcht und Zittern dadurch schaffen wollten, daß sie die Liebe zur Wahrheit angenommen hätten. Es wird ja dann nur von Gott bestätigt, daß sie von Anfang an ein geteiltes Herz gehabt haben und in diesem geteilten Herzen und unreinen Geist, in dem Wohlgefallen, das sie immer an der Ungerechtigkeit gehabt haben, geblieben sind und von Anfang an, die ganzen Jahre ihrer Gotteskindschaft nie die Stellung, die sie gehabt haben, aufgegeben haben, daß sie in ganzer Treue das, was sie von Anfang an gehabt haben, beibehalten.

So ergibt es sich, daß am Ende Gott dafür Sorge trägt, daß die, die ihn lieben, von ihm in Wahrheit geliebt werden und für ihre Treue belohnt werden, wenn der Herr kommt und ihre Versammlung zu ihm erfolgt,

so wie er auch dafür Sorge trägt, daß die ihren Lohn bekommen, die eine Gesinnung hatten, in der sie ihrem Gott ihre Gottesverachtung, ihre Untreue und ihren Ungehorsam immer bewiesen haben.

Diese Kinder Gottes werden bestraft mit ewigem Verderben vom Angesicht des Herrn und von der Herrlichkeit seiner Kraft.

Am Ende kommt der Herr und sein Lohn mit ihm.

Dann kann kein Kind Gottes seinem Lohn entrinnen. Wenn die einen Freude haben bei seiner Zukunft, so müssen die anderen sich schämen, und wenn der Tag des Herrn kommt wie ein Dieb in der Nacht, dann werden sie noch sagen: *„Friede und Sicherheit“*, wenn das Verderben sie plötzlich überfällt, das Verderben und die Wehen wie ein schwangeres Weib, und sie werden nicht entrinnen. Dann kann niemand seinem Schicksal entfliehen.

Aber vierzig Jahre lang hat Gott sein Volk in der Wüste getragen; vierzig Jahre lang

ließ er sie seine Wege erkennen - und erst nach dieser Zeit hat er geschworen, daß sie zu seiner Ruhe nicht eingehen sollen, weil sie in der ganzen Zeit ihrem Herzen irrten.

Zwei Männer unter 600'000 hatten einen anderen Geist! (4.Mose 1,45)

\* \* O \* \*

